

## 12. Jahrestagung der Akademie – Akademie Forum 2011

## 40 Jahre Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

### Anforderungen der Zukunft – Lebenslanges Lernen im ÖGD

## Inhalte

Als vor nun 40 Jahren die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen mit Sitz in Düsseldorf von sieben Ländern durch die Zusammenlegung der staatsärztlichen Akademien in Düsseldorf und Hamburg gegründet wurde, stand die Zusammenführung der Ausbildung zum Amtsarzt für den damaligen nordwestdeutschen Bereich im Vordergrund. An dieser qualitätssichernden und –verbessernden Aufgabe beteiligten sich alle Länder, die einen kommunalisierten öffentlichen Gesundheitsdienst hatten und auch noch heute haben. Die Akademie sollte den Leiterinnen und Leitern der kommunalen Fachdienste, die damals noch einheitlich als Gesundheitsämter bezeichnet wurden, die Expertise vermitteln, die einerseits für die kommunale Amtsleitung erforderlich war und andererseits die Leitungen befähigen, Normen und Zielsetzungen im Bereich „Öffentliche Gesundheit“ der Bundes- als auch jeweiligen Landesgesetzgebung auf lokaler Ebene zu implementieren. Diese zentrale Aufgabe wurde ergänzt durch die Aufgabe der Ausbildung bereichsspezifischer Ausbildungsberufe, wie z. B. der Gesundheitsaufseher oder Lebensmittelkontrolleure. Fortbildung stellte auch aus Kapazitätsgründen in den ersten Jahren eher eine Nebenrolle dar. Diese entwickelte sich funktions- und professionsspezifisch jedoch sehr dynamisch, so dass fast alle personellen Ressourcen der Akademie für die Dienstleistung im Bildungsbereich eingesetzt wurden und die „angewandte Forschung“ nur randständig weitergeführt werden konnte.

Eine deutliche Änderung der Bildungslandschaft im Bereich öffentliche Gesundheit hat in den letzten beiden Jahrzehnten stattgefunden: Universitäten und insbesondere Fachhochschulen haben eine Vielzahl von grundständigen und postgraduierten Qualifikationen geschaffen. Dieser Prozess wurde noch verstärkt durch die Einführung der zweistufigen Hochschulbildung. Parallel dazu lief eine Akademisierung der Gesundheitsfachberufe, begonnen im Bereich der Pflegewissenschaft und fortgeführt bei mehreren „nichtärztlichen Heilberufen“.

Auch der Fortbildungsbereich hat sich wesentlich geändert: alle Fachinstitutionen auf Landes- und Bundesebene bieten regelmäßig fachlich hochstehende Fortbildungsangebote, da erkannt wurde, welche hohe Bedeutung für die Akzeptanz und die Umsetzbarkeit regionaler und nationaler Vorgaben ein funktionierender vertikaler Fachaustausch und belastungsfähige institutsübergreifende Kommunikationsstrukturen haben.

Mit der allgemeinen Verbreitung moderner Informationstechnologie und dem jederzeit verfügbaren Internet ist das Problem der Informationsgewinnung zu einem Problem der Auswahl und Verarbeitung geworden. Da die Verwaltung keinerlei Informationsvorsprung gegenüber interessierten und informierten Bürgern mehr hat, müssen sich Interaktions- und Kommunikationsstrukturen ändern.

Fragen des fachlichen Anforderungsprofils der Gesundheitsberufe und Arbeitsbereiche werden am 7. Juli in drei parallelen themenspezifischen Seminaren (GBE, Kinder- und Jugendgesundheit und Gesundheitsschutz) diskutiert werden.

Das gemeinsame Feiern – eingebettet in Grundsatzreferate – wird am 8. Juli im Zentrum stehen. Alle Freunde, Absolventen und Kooperationspartner sind herzlich eingeladen.

**Termine**

7. Juli 2011 (Parallelseminare) und  
8. Juli 2011

**Veranstaltungsort**

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen  
Kanzlerstr. 4, 40472 Düsseldorf

**Veranstaltungsleitung**

Dr. med. Wolfgang Müller  
Tel.: 02 11/3 10 96-21  
E-Mail: [mueller@akademie-oegw.de](mailto:mueller@akademie-oegw.de)